

Bürgerklub Tirol im Tiroler Landtag

Abänderungsantrag

des Bürgerklub Tirol

zum Antrag der Abg. Georg Willi, Maria Scheiber, Mag. Gebi Mair und Dr.in Christine Baur

betreffend

ein zusätzlicher Railjet-Halt in Wörgl (71/12)

Der Antragstext soll wie folgt abgeändert werden:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, in Verhandlungen mit den ÖBB zu erreichen, dass der Railjet tagesdurchgängig auch in Wörgl und Jenbach als wichtiger Bahnknoten im Nordtiroler Zentralraum hält“

Begründung:

Mit der Neuen Unterinntalbahn wurde im Jahr 1994 die politische Zusage erreicht, dass nach Inbetriebnahme die „lauten Güterzüge im Tunnel fahren werden“ und die Bestandsstrecke für den wesentlich „leiseren Personenverkehr“ zur Verfügung stehen wird. Dies insbesondere, um diejenigen dicht besiedelten Hanglagen im Tiroler Unterinntal von Baumkirchen bis Wörgl vom Lärm zu entlasten, die durch die Errichtung der Lärmschutzwände bisher keinen gesundheitlichen Vorteil lukrieren konnten.

Die derzeitige Konzeption, in der Neuen Unterinntalbahn wiederum einen Mischverkehr zwischen sehr schnellen Personenzügen und wesentlich langsameren Güterzügen aufzubauen, entspricht dieser Zielsetzung nicht.

Diese Situation wird noch dadurch verschärft, dass das BMVIT bspw. der Stadtgemeinde Schwaz mit Schreiben vom 29. Dezember 2011 (GZ.BMVIT-260.445/0003-II/INFRA3/2011) das mitgeteilt hat, was bisher immer bestritten wurde. Zitat: „Abschließend darf noch darauf hingewiesen werden, dass die Eröffnung der neuen Unterinntalbahn im Dezember 2012 vorgesehen ist und ein Großteil des Güterverkehrs und der schnellen Fernverkehrszüge auf diese Strecke verlagert werden soll.“

Damit wird klar bestätigt, dass das Versprechen von 1994 keinen Pfifferling wert ist und **Tausende Familien in Hanglagen** wie bspw. Volderberg, Wattenberg, Pillberg, Zintberg, Gallzein, Jenbach, Wiesing, Münster, Angerberg etc. weiterhin dem **hohen Lärm von lauten Güterzügen** (insbesondere im Nachtverkehr) ausgesetzt werden sollen, nur weil sich ein paar Personen einbilden, sie müssten in der neuen Tunnelstrecke „Fernverkehrszugrennen“ um ein paar Minuten veranstalten. Dass dafür das Grundrecht auf Gesundheit wie so oft „für ein paar Minuten geopfert werden soll“, ist uns vollkommen unverständlich und vor allem für die seit Jahrzehnten auf Lärmentlastung wartende Bevölkerung mehr als ein Affront.

Es besteht daher aus unserer Sicht keine sachliche Notwendigkeit, den Railjet an den wichtigen Tiroler Bahnknoten Jenbach und Wörgl im „Jet-Tempo“ vorbeizuschleusen, sondern besteht aus verkehrs- und umweltpolitischer Überlegung die Notwendigkeit, diese beiden wichtigen Bahnknoten in die Halte einzubinden.

Auch und vor allem deshalb, weil das Bundesland Tirol jährlich einen hohen finanziellen Beitrag im Rahmen des ÖBB-Verkehrsdienstevertrages aufwendet, aus diesen hohen Zahlungen auch Ansprüche stellen kann und weil sich beide Bahnknoten im mittlerweile größten ausgewiesenen Luftsanierungsgebiet des Binnenmarktes, dem Nordtiroler Zentralraum, befinden.

Im Vordergrund dieser Forderung muss einmal mehr die Kundenfreundlichkeit und das perfekte Angebot an beiden Knoten stehen und nicht eine „Minutenheischerei“ auf der Strecke Bregenz – Wien und dazu sollte sich der Tiroler Landtag einstimmig oder mehrheitlich bekennen.